Deutscher Bundestag **Drucksache 19/9597**

19. Wahlperiode 23.04.2019

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Gökay Akbulut, Anke Domscheit-Berg, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/8943 –**

Todesopfer unter Flüchtlingen auf dem Weg in die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union im Jahr 2018

Vorbemerkung der Fragesteller

Tausende schutzsuchender Menschen kommen jedes Jahr beim Versuch zu Tode, das Mittelmeer zu überqueren. Nach Angaben des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) sind im Jahr 2018 täglich sechs Menschen pro Tag im Mittelmeer ertrunken. Insgesamt geht der UNHCR von 2 275 Toten aus.

Nach Einschätzung des UNHCR ist ausbleibende Seenotrettung mitverantwortlich für dieses massenhafte Sterben (vgl. www.uno-fluechtlingshilfe.de). Die Fragestellerinnen und Fragesteller sehen zudem eine Mitverantwortung der Europäischen Union, die bis heute keine legalen und sicheren Fluchtwege anbietet. Dadurch werden Flüchtlinge gezwungen, sich zum Teil menschenverachtenden Schleppern anzuvertrauen, die sie einem hohen Todesrisiko aussetzen.

1. Wie viele Personen sind nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2018

   a) an den Landesgrenzen, Küsten, Seehäfen, Flughäfen bzw. im Grenzgebiet der Bundesrepublik Deutschland tot aufgefunden worden oder nach Kenntnis der Bundesregierung ums Leben gekommen,

   b) an den Grenzen der Europäischen Union tot aufgefunden worden oder nach Kenntnis der Bundesregierung ums Leben gekommen,

   c) in Unterbringungen, Hotspots, Abschiebegefängnissen und Transitzonen in Dublin-Staaten nach Kenntnis der Bundesregierung ums Leben gekommen,

   d) in Unterbringungen, Hotspots, Abschiebegefängnissen und Transitzonen in Dublin-Staaten nach Kenntnis der Bundesregierung ums Leben gekommen bzw.

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat vom 16. April 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

e) in den verschiedenen Formen von Unterbringungen, Abschiebegefängnissen in Deutschland ums Leben gekommen?

Nach Kenntnissen der Bundespolizei sind im Sinne der Fragestellung keine Personen ums Leben gekommen.

2. Wie viele Suizide und Suizidversuche (diese bitte getrennt aufgliedern) hat es nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2018 in Unterbringungen und Abschiebegefängnissen in Deutschland gegeben?

Im Jahr 2018 versuchten sich vier Personen in Gewahrsamsräumen der Bundespolizei das Leben zu nehmen.

3. Wie viele Fälle von Selbstverletzungen sind der Bundesregierung aus Unterbringungen und Abschiebegefängnissen in Deutschland bekannt (bitte einzeln darstellen)?

Datum	Ort	Art der Unterbringung	Anzahl	Nationalität	Art der Verletzung
19.02.2018	BPOLI Düsseldorf	Gewahrsam	1	Rumänien	schlug mit dem Kopf gegen die Wand des Gewahrsamsraums und zog sich eine Kopfverletzung zu
23.02.2018	BPOLI Aachen	Gewahrsam	1	Marokko	schlug mit dem Kopf gegen die Wand des Gewahrsamsraums und zog sich eine Kopfverletzung zu
04.04.2018	BPOLI FLH Berlin-Tegel	Gewahrsam	1	Marokko	Selbstverletzung mittels eines Teils einer Rasierklinge
09.04.2018	BPOLI FLH Berlin-Schönefeld	Gewahrsam	1	Vietnam	schlug mit dem Kopf mehrfach gegen die Gitterstäbe und erlitt eine Kopfverletzung
10.05.2018	BPOLI Düsseldorf	Gewahrsam	1	Rumänien	kratzte sich alte Wunden auf, welche erhebliche Blutungen verursachten
17.05.2018	BPOLI Bexbach	Gewahrsam	1	Marokko	schlug Kopf mehrfach gegen eine Wand des Gewahrsamsraum und zog sich eine Kopfprellung und Verrenkungen am Ellbogen zu
22.05.2018	BPOLI FLH Berlin-Tegel	Gewahrsam	1	ungeklärt	oberflächliche Verletzung am linken Handgelenk mittels abgebrochener Plastikkarte
11.06.2018	BPOLI Düsseldorf	Gewahrsam	1	Algerien	fügte sich mit seinen Fingernägeln Kratzwunden am Brustbein zu
18.06.2018	BPOLI Aachen	Gewahrsam	1	Algerien	verletzte sich selbst am Unterarm und zog sich dabei eine 10 cm lange Wunde zu
27.10.2018	BPOLI Düsseldorf	Gewahrsam	1	ungeklärt	schlug mit dem Kopf gegen die Wand des Gewahrsamsraums und zog sich eine Kopfverletzung zu
30.10.2018	BPOLI FLH Berlin-Tegel	Gewahrsam	1	ungeklärt	leichte Verletzung am Unterarm mittels eigenem Fingernagel
10.11.2018	BPOLI Aachen	Gewahrsam	1	Guinea	schlug mit dem Kopf gegen die Wand des Gewahrsamsraums und zog sich eine Kopfverletzung zu
11.12.2018	BPOLI FLH Berlin-Tegel	Gewahrsam	1	Somalia	schlug mit dem Hinterkopf mehrfach gegen die Wand der Gewahrsamsraums und erlitt Kopfverletzung

4. Wie viele Personen sind nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2018 mit körperlichen Verletzungen und Beeinträchtigungen durch Erfrierungen,

Unterkühlungen, Hunger, Durst o. Ä. aufgegriffen worden, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Zuge ihres ggf. unerlaubten Grenzübertritts

a) in die Bundesrepublik Deutschland bzw.

Datum	Ort	Transportmittel	Nationalität	Anzahl	Art d. Verletzung
15.02.2018	Würzburg	Güterzug	Sierra Leone	1	Erfrierung am Fuß
20.03.2018	Weil am Rhein	Güterzug	Nigeria	3	Unterkühlung
20.03.2018	Weil am Rhein	Güterzug	Guinea	1	Unterkühlung
21.03.2018	Weil am Rhein	Güterzug	Algerien	1	Unterkühlung
26.03.2018	Friedlingen	Tram	Eritrea	1	Erschöpfungszustand
04.04.2018	Singen	Güterzug	Nigeria	5	leichte Unterkühlung
04.04.2018	Singen	Güterzug	Guinea	1	leichte Unterkühlung
06.04.2018	Achern	Güterzug	Gambia	1	Schmerzen
19.05.2019	Freiburg	Zug	Nigeria	1	Schwächeanfall
22.05.2019	Weil am Rhein	Güterzug	Marokko	1	Verletzung Brustkorb
23.05.2018	Freiburg	Güterzug	Nigeria	1	Schmerzen in den Beinen
26.05.2018	Weil am Rhein	Güterzug	Sierra Leone	1	Schmerzen im Fuß
30.05.2018	Freiburg	Güterzug	Nigeria	1	Schmerzen
14.06.2018	Freiburg	ohne	Nigeria	1	Ohnmacht
19.06.2018	Karlsruhe	Güterzug	Nigeria	1	Darmverschluss
01.07.2018	Karlsruhe	Güterzug	Cote d´Ivore	1	Schmerzen im Bauch
30.07.2018	Freiburg	Güterzug	Tunesien	1	Schnittwunde
30.07.2018	Freiburg	Güterzug	Libyen	1	Schnittwunde
15.09.2018	Würzburg	Personenzug	Nigeria	1	klagte über Schmerzen
22.10.2018	Friedlingen	Tram	Nigeria	1	Schmerzen in der Brust
22.10.2018	Weil am Rhein	Bus	Seychellen	1	Erschöpfungszustand
11.12.2018	Uhldingen	LKW	Afghanistan	1	Unterkühlung
13.05.2018	Lübeck	Bahntrailer	Nigeria	2	leichte Erschöpfungserscheinungen
13.05.2018	Lübeck	Bahntrailer	Sierra Leone	10	leichte Erschöpfungserscheinungen
16.11.2018	Mukran	LKW	Afghanistan	1	leichte Erschöpfungserscheinungen
23.10.2018	Bexbach	LKW	Irak	5	Unterkühlung
03.12.2018	Kaldenkirchen	Güterzug	Afghanistan	6	Erschöpfungszustand, Dehydrierung

Weitergehende Informationen liegen der Bundesregierung nicht vor.

b) in die Europäische Union

zugezogen haben, und wie viele dieser Personen sind an den Folgen dieser Verletzungen bzw. Beeinträchtigungen verstorben (bitte nach Datum und Ort, Nationalität des Opfers und Art der Verletzung aufschlüsseln und soweit möglich das Transportmittel angeben)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

5. Wie viele Personen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2018 im Zuge ihres ggf. unerlaubten Grenzübertritts

a) durch Bundespolizei oder Zollbeamte in Deutschland bzw.

Im Jahr 2018 wurde eine Person durch Anwendung unmittelbaren Zwanges als Folge von Widerstandshandlungen durch Sperren, Spucken und Treten im Zuge einer erkennungsdienstlichen Behandlung verletzt (Person versuchte sich während der Fixierung am Boden mit Schlagen des Kopfes auf den Boden selbst zu verletzen).

b) durch Bundespolizei- oder Zollbeamte an den Außengrenzen der Europäischen Union mittels der Anwendung unmittelbaren Zwangs bzw. im Zuge einer entsprechenden Nacheile körperlich verletzt oder versehrt?

Nach Kenntnis der Bundesregierung sind keine Personen verletzt oder versehrt worden.

c) Wie viele Ermittlungs- und Disziplinarverfahren wurden diesbezüglich eingeleitet und mit welchem Ergebnis abgeschlossen oder eingestellt (bitte aufschlüsseln)?

Es wurden keine Ermittlungs- und Disziplinarverfahren diesbezüglich eingeleitet.

6. Wie viele Personen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2018

a) in der Bundesrepublik Deutschland und

b) in der Europäischen Union im Zuge ihrer ggf. unerlaubten Grenzübertritte durch Privatpersonen verletzt bzw. getötet (bitte nach Datum und Ort, Nationalität des Opfers und Todes- bzw. Verletzungsart aufschlüsseln)?

c) Wie viele Ermittlungsverfahren wurden diesbezüglich eingeleitet und mit welchem Ergebnis abgeschlossen oder eingestellt (bitte aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333